



Evangelische Kirchengemeinde

Biegen-Jacobsdorf und Arensdorf-Sieversdorf
Arensdorf – Biegen – Briesen – Jacobsdorf – Petersdorf
Pillgram – Madlitz – Sieversdorf – Treplin – Wilmersdorf

Evangelische Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland





Jacobsdorf



Petersdorf



Alt Madlitz



Pillgram



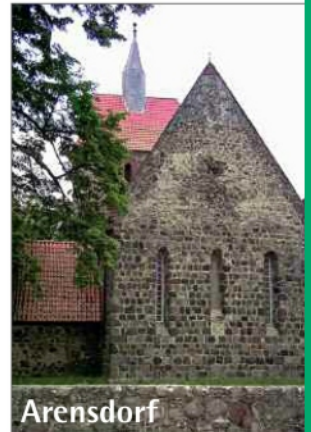
Treplin



Biegen



Wilmersdorf



Arensdorf



Sieversdorf



Briesen

„Man weiß von seiner Existenz erst seit gut einem Jahr - und bald wird er wohl wieder aus unserem Sichtfeld und Bewusstsein verschwinden.“

(Tagesschau online vom 13.10.2024)

Wissen Sie, worum es geht?

Und haben Sie ihn gesehen? Den Kometen C/2023 A3 Tsuchinshan ATLAS, den man ab Mitte Oktober für etwa zwei Wochen mit bloßem Auge sehen konnte. Weil er nur ca. 70 Millionen Kilometer von unserer Erde entfernt war. Auf welcher Bahn sich der Komet weiterbewegt, ist ungewiss. Und ebenso, ob man ihn jemals wieder von der Erde aus sehen kann. Mir war es nicht vergönnt, ihn mit bloßem Auge zu sehen. Aber Fotos von C/2023 A3 Tsuchinshan-ATLAS fand ich faszinierend. Sah der Komet doch genauso aus wie derjenige, der uns von unzähligen Krippendarstellungen im fernen Bethlehem bekannt ist. Und der als kleines oder größeres Abbild in Form eines Herrnhuter Sterns aus unserem Advent nicht wegzudenken ist, aus unseren Kirchen und Wohnzimmern, aus den Gärten und von



den Marktplätzen. Ja, dieser Komet, der vor 2000 Jahren über Bethlehem gesehen werden konnte, ist zwar aus unserem Sichtfeld, nicht aber aus unserem Bewusstsein verschwunden. Jahr für Jahr erinnert er uns an die Geburt des Heilands und daran, dass weise Männer aus dem Morgenland seinem Ruf zum neugeborenen Retter der Welt gefolgt sind. „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg!“, so heißt es in einem geistlichen Weihnachtslied, das Alfred Hans Zoller 1964 geschrieben hat. In unzähligen Krippenspielen und von zahllosen Sternsängern wird es jedes Jahr gesungen. Und die eine Bitte immer wiederholend: „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg!“ So wie damals die drei Weisen gebeten haben. Sie waren auf dem Weg nach Bethlehem. Ein klares Ziel vor Augen.

Titelbild: Der Herrnhuter Stern gilt als Ursprung aller Weihnachtssterne.

Foto: Stefanie Bock / fundus-medien.de

Impressum

Herausgeber:

Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf und Arensdorf-Sieversdorf
Friedensstraße 8, 15518 Biegen

Kontaktdaten:

Telefon: 033608 290, Fax: 033608 49229

Redaktion:

Kristin von Campenhausen (V.i.S.d.P.)

Gestaltung:

Henry Babuliack, medienservice@babuliack.de

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate. Redaktionsschluss: 25.01.2025.
Änderungen vorbehalten.

Und wir? Sind unsere Ziele immer so ganz klar?

Auf vielen Wegen sind wir unterwegs: Wir machen uns auf in einen neuen Advent; voll weihnachtlicher Erwartung und Sehnsucht nach der Weihnachtsbotschaft. Wir sind auf dem Weg in ein neues Kalenderjahr mit allem, was es für uns bereithalten mag.

Und wir sind auf einem Weg, der uns als zwei Kirchengemeinden in eine gemeinsame fusionierte Gemeinde führt. Dieser Weg brauchte Vorbereitung und Planung, Zeit und Kraft. Er führte nicht immer gerade und bergab, sondern war manchmal kurvenreich und steil ansteigend. Aber wir gehen diesen Weg gemeinsam. Voller Gottvertrauen. Und vielleicht

müssen wir uns immer wieder daran erinnern, dass wir ein bestimmtes Ziel haben. Eine Motivation, die wir teilen. Einen Stern, der uns auf dem Weg begleitet, der das Ziel kennt und uns dahin führt. Ein Ziel, das wir mit unendlich vielen Christen teilen. Ein Ziel, aus dem wir Kraft und Inspiration schöpfen:

Jesus Christus.

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.“

Ihre Diakonin *Kristi Meyer*

Musikinstrumente kostenlos abzugeben

In der Kirche in Petersdorf stehen zwei Instrumente, die kostenlos an Interessierte abzugeben sind.

Zur Abholung bereit sind ein E-Piano der Marke Vermona (DDR-Produktion) plus einer dazugehörigen Lautsprecherbox und ein elektrisches Harmonium japanischer Herstellung. Beide Instrumente sind äußerlich noch gut in Schuss. Die Funktionalität muss allerdings persönlich überprüft werden.



Interessenten (auch zur vorherigen Beschau und Funktionsprüfung) melden sich zur Terminabsprache bitte bei Frank Schütte. (0171 6759765, f.schuette@gmx.de)

Nachruf Gabriele Lehmann

Oft sind es die kleinen, erst auf den zweiten Blick sichtbaren Dinge, die eine Sache besonders machen. So ging es mir mit unserem Gemeindebrief. Vierzehn Gemeindebriefe durfte ich in den letzten Jahren mitgestalten. Und wie viele mehr sind mit Hilfe von Gabriele Lehmann entstanden. Mehr als sechzehn Jahre war sie für die Redaktion und Herstellung unseres Gemeindebriefes zuständig. Und soviel von ihr steckte darin.

Nicht nur die Idee für das Titelfoto mit der passenden Bibelstelle. Nicht nur die Artikel zur Historie unserer Kirchen und Dörfer. Nicht nur das Layout und so manche kreiskirchliche Information. Nein, ausgemacht haben unseren Gemeindebrief auch die Zeichnungen und ihre kleinen Bonmots bekannter Persönlichkeiten, die oftmals ein wenig versteckt zwischen den Mitteilungen zu den Amtshandlungen oder den Terminen zu finden waren. Sie zeigten, was Gabi Lehmann immer war: eine Freundin der Sprache, des geschriebenen Wortes. Bücher haben sie Zeit ihres Lebens umgeben.

Und in den letzten Jahrzehnten ihres Lebens machte sie diese Leidenschaft zu ihrem Beruf.

Gemeinsam mit Jürgen Kapske gründete sie den Verlag „Die Furt“ in Jacobsdorf. Und darüber hinaus schuf sie sich noch ein anderes Standbein: den Verlagsservice. Dazu war sie prädestiniert durch ihre Gabe zum Korrekturlesen, durch ihr Fingerspitzengefühl im Umgang mit

Kunden und durch ihre wachsende redaktionelle Erfahrung.

Gewachsen ist Gabi Lehmann in ihrem Leben viel und gern, oft auch über sich hinaus. Die ihr eigene Ausdauer und Hartnäckigkeit haben ihr dabei geholfen; und ebenso die Freude am Neuen.

Das ist auch an ihrem beruflichen Werdegang abzulesen. Zunächst arbeitete sie als studierte Chemikerin in Fürstenwalde und im Institut für Halbleiterphysik in Frankfurt (Oder). Nach der Wende wurde für sie eine berufliche Neuorientierung notwendig. Gabi Lehmann nahm sie an und wandte sich einer großen Leidenschaft zu: Sie absolvierte ein Fernstudium der Psychologie.

Nach dessen Abschluss arbeitete sie in einer Beratungsstelle für Frauen und dann für viele Jahre bei der Telefon-Seelsorge Frankfurt (Oder), auch in leitender Position. Um den Traum des eigenen Verlages leben zu können, bildete sie sich noch einmal fort, machte eine Ausbildung zur Verlagskauffrau. Produktiv zu sein, war für Gabi Lehmann lebenswichtig. Bis zum Schluss.

Trotz ihrer schweren Erkrankung 2011 und der alles verändernden Folgen der Krankheit blieb sie beeindruckend produktiv. Und bei allen beruflichen Entwicklungen und Herausforderungen, bei aller Beeinträchtigung waren es vor allem die menschlichen Beziehungen, die Gabi Lehmann wichtig waren, die sie getragen und zufrieden gemacht haben. Schon als junge Frau fühlte sie sich ihren Eltern sehr verbunden,

kümmerte sich um die pflegebedürftige Mutter in Fürstenwalde. Ihrer Tochter Bettina war sie eine liebevolle und prägende Mutter - so vieles hat sie ihr mit auf den Lebensweg gegeben. Und wie groß war die Freude, dass sie im November 2022 die Geburt ihrer Enkeltochter Luisa erleben durfte.

Mit Jürgen Kapiske führte sie eine glückliche Partnerschaft auf Augenhöhe - in regem Austausch in „produktiver Gegensätzlichkeit“ (Zitat J. Kapiske). Das Haus in Jacobsdorf wurde ein geliebter Lebensmittelpunkt, gern besucht von der Familie und Freunden.

Ja, Gabi Lehmann war eine Freundin der Sprache. Und der kleinen Bonmots in unserem Gemeindebrief.

In der Ausgabe vom Herbst des Jahres 2023 hat sie diese Worte von Dietrich Bonhoeffer gesetzt:

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.

Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Wir sind dankbar, Gabriele Lehmann gekannt zu haben. Und dafür, dass sie sich mit so viel Engagement und Herzblut um unseren Gemeindebrief gekümmert hat. Ihrer Tochter, ihrem Lebenspartner und all ihren Lieben wünschen wir für die kommende Zeit viel Kraft, Gottes Segen und das kostbare Geschenk der Erinnerung.

Kristin v. Campenhausen

Jesus Christus spricht:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh 8, 12

Zukünftige Beiträge für den Gemeindebrief gehen an die Gemeindebriefredaktion unter:

jakobuskirche@gmx.net

Die neue Mailadresse für das Pfarrbüro lautet ab 01.01.2025

jakobus-odervorland@gemeinsam.ekbo.de



Kirche im Amt Odervorland

Bitte unterstützen Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes

Unser Gemeindebrief kostet Geld. Gern veröffentlichen wir in unserem Gemeindebrief Ihre persönlichen Anzeigen oder Danksagungen für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten oder andere Familienereignisse. Dafür bitten wir Sie um eine kleine Spende, mit der Sie die Herstellung des Gemeindebriefes unterstützen.

Ihre Spende können Sie direkt im Pfarramt einzahlen oder unter dem Kennwort „Gemeindebrief“ auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen.

Gewerbetreibenden bieten wir an, für 20,00 Euro/Ausgabe bzw. 80,00 Euro für vier Ausgaben im Jahr (netto) im Gemeindebrief zu inserieren.

Haben Sie herzlichen Dank.

KG Biegen-Jacobsdorf

Evangelische Bank e G
IBAN: DE74 5206 0410 1203 9006 90
BIC: GENODEF1EK1
Biegen, Briesen, Jacobsdorf,
Pillgram

KG Arensdorf-Sieversdorf

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE51 3506 0190 1599 6661 48
BIC: GENODED1DKD
Arensdorf, Madlitz, Treplin,
Sieversdorf, Petersdorf
und Wilmersdorf

Beiträge für den
Gemeindebrief
März/April/Mai 2025
bitte bis 25. Januar an
die Gemeindebriefredaktion



Adressen

Diakonin Kristin von Campenhausen
Tel. 0176 518874 77

Notfallseelsorge
notfallseelsorge-los-ffo@gmail.com

Diakonie-Sozialstation Seelow
15306 Seelow, Straße der Jugend 9b
Tel. 03346 85402813

Pflegeheim Pillgram
Tel. 033608 890

Krankenhauseelsorge
Tel. 0335 5483985
Ulrike Lindstädt

**Superintendentur und
Kirchliches Verwaltungsamt**
15230 Frankfurt (Oder),
Steingasse 1a
Tel.: 0335 5563131
(Superintendentur)
Tel.: 0335 5563130 (KVA)

Schuldnerberatung
15230 Frankfurt (Oder)
Franz-Mehring-Str. 20
Tel. 0335 5645846

Beiträge für den Gemeindebrief
jakobuskirche@gmx.net
kristin.von.campenhausen@gemeinsam.ekbo.de

Kirchentour nach Neuhardenberg am 25. September 2024

Am Dienstag, morgens um 9.00 Uhr, trafen wir uns an der Kirche in Jacobsdorf, um nach Neuhardenberg, dem Ziel unserer Kirchentour, zu fahren. Dort angekommen waren schon Autos aus Wilmersdorf auf dem Parkplatz. Vor der Eingangstür der Kirche, gab es ein großes HALLO für alle, ca. 50 Personen und schon ging es los. Der Pfarrer, Herr Krüger, begrüßte uns und nun waren wir mittendrin in der Geschichte des Ortes und der Kirchengemeinde Neuhardenberg. Frau Galle, aus der Gemeinde, erzählte sehr spannend und sehr interessant vom Aufbau und geschichtlichen Entstehen der Kirche. Die Zeit verging wie im Flug, dann schauten wir uns alles etwas genauer an.

Wir stiegen in die Autos, um pünktlich in der nächsten Kirche, in Wulkow, zu sein.

Hier wurden wir von Frau Busch und Frau Krebs erwartet. Wir bewunderten die herrliche Treppe, die zur Kirche empor führt und auch die

schöne Kirche, mit ihrer tollen Geschichte. Nachdem Frau Krebs, nachträglich zu ihrem 90. Geburtstag gratuliert wurde, stellte Frau von Campenhausen die Frage, aus wie vielen Orten wir eigentlich zusammengekommen waren. Durch Ortsmeldung stellten wir die stattliche Zahl von 12 Orten fest.

Auf den vielen Stufen der Kirchentreppe sollte nun ein Erinnerungsfoto gemacht werden, was nicht so einfach war, wie es sich anhört. Wir waren ja 49 Personen und es war lustig, bis jeder seinen Platz gefunden hatte. Zu keinem Zeitpunkt haben ALLE in die Richtung der Fotografin, Frau Noack, geschaut und doch sieht es ganz gut aus. An dieser Stelle ein ganz herzliches DANKESCHÖN an Frau Roswitha Noack und den Organisatoren dieses Tages. Alles vorgeplant und super durchdacht, denn der Tag war auch nach der zweiten Kirche nicht zu Ende.



Jetzt hieß es sich zu sputen, um nach Jahnsfelde zu kommen. Hier war das Mittagessen vorangemeldet und es gab für jeden eine vorbereitete Essenmarke, mit dem, vor einigen Wochen, ausgesuchten Essen. Ein tolles Team der Gaststätte „Zum Storchennest“ empfing uns und wir speisten in gemütlicher Atmosphäre. Dann wurde schon wieder auf die Uhr geschaut, denn wir wurden in der dortigen Kirche erwartet.

Herr Schulze beantwortete schon vor der Kirchentür die ersten Fragen. Wir hörten auch hier viel Interessantes, Geschichtliches und auch einige individuelle Randnotizen, die alles abrundeten.

Während wir in der Kirche waren, zogen draußen dunkle Regenwolken vorbei und wir waren froh, ein Dach über dem Kopf zu haben. Nun war es an der Zeit sich zu bedanken, bei Roswitha, für die wahnsinnig gute

Vorbereitung dieses Tages und auch der anderen vorherigen Seniorentreffen. Ein großes DANKESCHÖN aus allen Gemeinden!!

Aber auch damit war dieser wunderschöne Tag noch nicht zu Ende. Es ging zurück zum Bistorante „Zum Storchennest“, mit der großen Überraschung, dass Kaffee und Kuchen nicht selbst bezahlt werden müssen. DANKE an die Kirchengemeinde!!

Ein großes DANKESCHÖN auch an die 14 Kraftfahrer der PKW, mit denen wir unterwegs waren. Nach dem Kaffeetrinken fuhren dann alle in ihre Heimatgemeinden, den Kopf voll mit vielen tollen Geschichten der drei besuchten Orte und ihrer Kirchen.

Es war ein wundervoller Tagesausflug, mit sehr vielen Eindrücken und tollen Gesprächen. Herzlichen Dank für diese Kirchentour und ich glaube, es wird schon für das Jahr 2025 geplant.

Text und Fotos: K. Schwandt



Rückblick auf das Partnergemeindetreffen in Repelen

Ein kirchengemeindlicher Höhepunkt ist in jedem Jahr das Treffen mit unserer Partnerkirchengemeinde Rheinkamp. In diesem Jahr sind wir der Einladung aus Repelen zum erneuten Partnergemeindetreffen mit insgesamt 9 Teilnehmern aus Arensdorf, Wilmersdorf und Treplin sowie unserem Ruhestandspfarrer aus Wahle, Gottfried Hemmerling mit seiner Ehefrau, gefolgt.

Unsere kleine Reisegruppe machte sich am 30. August 2024 per Bahn auf den Weg nach Duisburg. Die relativ lange Fahrt verging wie im Fluge, denn das Skatspiel der Männer, angeregte Unterhaltungen sowie untereinander ausgetauschte Leckereien ließen keine Langeweile aufkommen. Groß war die Freude als wir auf dem Duisburger Bahnhof in sehr vertrauter Weise in Empfang genommen und als erstes in den Gastfamilien aufs herzlichste mit Kaffee und Kuchen begrüßt wurden. Für den Abend hatte das Ehepaar Schmitz ihren „blauen Garten“ mit gemütlichen Sitzgelegenheiten für ca. 40 Personen hergerichtet, wo wir

gemeinsam mit den Vertretern der Kirchengemeinde den Abend verbrachten. Die offizielle Begrüßung wurde durch Frau Grobe mit einem kleinen Sektempfang vorgenommen und danach startete der gemütliche Grillabend mit zahlreichen selbst gefertigten Köstlichkeiten und vielfältigen Getränken.

Für Samstagvormittag stand der Besuch der DITIB Merkez Moschee im Duisburger Stadtteil Marxloh auf dem Programm. Begleitet durch Pfarrerin Anke Bender erfuhren wir im Rahmen einer eindrucksvollen Führung von einer dort beschäftigten Sozialpädagogin, dass es sich um Deutschlands größte Moschee handelt, die im Jahr 2008 eröffnet wurde und Platz für 800 Betende im Gebetsaal und 400 auf der Empore bietet. Die Moschee ist im traditionellen osmanischen Stil erbaut und ist im Innenbereich reichhaltig mit islamischen Zeichnungen verziert, die in monatelanger Handarbeit durch türkische Künstler angebracht wurden. Wir hörten, wie die Moschee entstanden ist, was sie so besonders



macht und wie Muslime eine Moschee nutzen. Neben der eigentlichen Moschee befinden sich in dem Gebäude auch noch eine interreligiöse Begegnungsstätte, eine islamische Bibliothek, Seminarräume und ein Bistro.

Nach einem kleinen Stadtspaziergang erwartete uns danach das türkische Cafe und Restaurant „La Sude“, etwas versteckt und fast im Wald gelegen, wo uns ein sehr schmackhaftes und überaus reichhaltiges Mittagessen serviert wurde. Damit danach gar keine Müdigkeit aufkam, stand uns nun der besonders gesunde, aber überaus lustige Teil des Tages bevor.



Frau Wittfeld erwartete uns bereits im Jungbornpark, der im Jahr 2023 sein 125-jähriges Bestehen feierte. Bei einem Rundgang durch das Felke-Museum erfuhren wir Wissenswertes über den Pfarrer und Naturheilkundigen Emanuel Felke (1856-1926), dem Gründer des Kurparks.

Danach begeisterte uns, jedenfalls den „harten Kern“ unserer Gruppe, das Naturerlebnis der besonderen Art, der Barfußpfad.

Die Schuhe wurden extra ausgezogen und es begann der gesunde Marsch über weichen Rindenmulch,

festes Holzpflaster, Waldboden und die unterschiedlichsten Steinbeläge, aber auch Kies, Splitt, Sand und Glassplitt waren die pure Wellnessmassage. Alle Kneipp-Anhänger konnten dann beim lustigen Wasser-treten ihre Füße entspannen. An den Barfußpfad werden wir uns auch später noch gern erinnern.

Beim anschließenden Kaffeetrinken und einer leckeren Kuchenauswahl im Repelener Gemeindehaus, zu dem auch das Pfarrerteam der Rheinkamper Kirchengemeinde anwesend war, bot sich die Gelegenheit für einige Grußworte, auch durch unseren GKR-Vorsitzenden Joachim Kretschmann. Nach unterhaltsamen Tischgesprächen zwischen Gemeindegliedern und Gästen klang der Abend sehr gemütlich in kleineren Gruppen in privater Gartenatmosphäre aus.

Der Sonntagsgottesdienst in der Repelener Kirche, den Pfarrer Thorsten Kämmer mit dem Organisten Marius Kehrmann und der Lektorin Gabriele Süßer gestaltete, stand ganz im Zeichen des Wochenspruchs „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

Mit zahlreichen Gottesdienstbesuchern, einem klangvollen Orgelspiel sowie Pfr. Kämmers Gitarrenbegleitung konnten wir einen eindrucksvollen Gottesdienst feiern. Joachim Kretschmann richtete während des Gottesdienstes Grußworte an die Besucher, die zu einer kurzzeitigen Irritation führten, denn er merkte an, dass die Partnerschaft mit der „Ev. Jakobus Kirchengemeinde Arensdorf - Sieversdorf“ zum Jahresende

aufgelöst wird....., aber eine neue, genauso wertvolle Partnerschaft im Jahr 2025 mit der fusionierten „Ev. Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland“ weitergeführt wird!

Nach dem Gottesdienst und dem anschließenden Gruppenfotostopp war bereits wieder Eile angesagt, denn die um eine Stunde vorgezogene Zugabfahrtzeit zwang uns zum raschen Aufbrechen.

Alle Gäste erhielten ein liebevoll gepacktes Lunchpaket und mit herzlichen Verabschiedungsworten machten wir uns auf den Weg zum Duisburger Bahnhof, um die Heimreise nach Fürstenwalde anzutreten.

So liegt nun schon wieder ein ereignisreiches Partnergemeindetreffen einige Wochen hinter uns. Wir alle denken gern daran zurück.

Hiermit möchten wir uns bei unserer ev. Partnerkirchengemeinde Rheinkamp, besonders bei allen Organisatoren, allen Quartiergebern, allen

Beteiligten, die sich hilfreich an der Vorbereitung und Durchführung des Besuchswochenendes beteiligt haben, aufs herzlichste bedanken.

Wir konnten zum wiederholten Male eine segensreiche Gastfreundschaft, ein großzügiges kulinarisches Verwöhnprogramm und eine ungezwungene Herzlichkeit erleben. Diese nicht wegzudenkende Tradition lässt uns immer wieder aufs Neue erkennen, welche Vertrautheit, Herzlichkeit und Verbundenheit im Laufe der vielen Jahre untereinander gewachsen ist.

Ebenfalls danken möchten wir auch unserem ehemaligen Pfarrerehepaar Gottfried und Edelgard Hemmerling, die dem Treffen zusätzlich eine individuelle Erinnerungsnote gegeben haben.

Mit Hoffnung und Freude sehen wir dem erneuten Partnergemeindetreffen im Jahr 2025 entgegen.

Text & Fotos: Gudrun Fessel



	Alt Madlitz	Arensdorf	Wilmersdorf	Biegen	Pillgram
1. Dezember 2024 1. Advent	10:30 Petersdorf				
4. Dezember 2024 (Mittwoch)	18:00 Gemeindehaus Biegen				
8. Dezember 2024 2. Advent		9:00 Campenhausen			10:30 Campenhausen
15. Dezember 2024 3. Advent	14:00 Wilmersdorf				
24. Dezember 2024 Heiligabend		17:00 Campenhausen mit Posaunen- Chor	17:00 Fey mit Krippenspiel	17:00 Hoffmann mit Krippenspiel	15:30 Hoffmann mit Krippenspiel
25. Dezember 2024 1. Weihnachtstag	10:30 Jacobsdorf				
31. Dezember 2024 Silvester	16:00 Sieversdorf				
5. Januar 2025	10:30 Hoffmann			9:00 Hoffmann	
12. Januar 2025			9:00 Campenhausen		
15. Januar 2025 (Mittwoch)	18:00 Gemeindehaus Biegen				
19. Januar 2025		9:00 Campenhausen			
26. Januar 2025					9:00 Campenhausen
9. Februar 2025				10:30 Pelk	
16. Februar 2025	10:30 Wilmersdorf				
19. Februar 2025 (Mittwoch)	18:00 Gemeindehaus Biegen				
23. Februar 2025		10:30 Campenhausen			
2. März 2025	10:30 Hoffmann				9:00 Hoffmann
7. März 2025 (Freitag)	18:00 Falkenhagen				
9. März 2025	10:30 Gemeindehaus Biegen				

Briesen	Jacobsdorf	Petersdorf	Sieversdorf	Treplin	
Familiengottesdienst, Campenhausen					1. Dezember 2024 1. Advent
Abendandacht, Campenhausen					4. Dezember 2024 (Mittwoch)
			10:30 Schütte		8. Dezember 2024
Adventsgottesdienst, Campenhausen, anschließend Kaffeetrinken					15. Dezember 2024
15:30 Campenhausen mit Krippenspiel		16:30 Schütte mit Krippenspiel	15:00 Schütte mit Krippenspiel		24. Dezember 2024 Heiligabend
Regionalgottesdienst, Campenhausen					25. Dezember 2024 1. Weihnachtstag
Musikalische Andacht zum Jahresausklang mit Martin Schulze an der Orgel, Campenhausen / Schütte					31. Dezember 2024 Silvester
					5. Januar 2025
	10:30 Campenhausen				12. Januar 2025
Abendandacht, Campenhausen					15. Januar 2025 (Mittwoch)
10:30 Campenhausen				10:30 Schütte	19. Januar 2025
			10:30 Campenhausen		26. Januar 2025
		9:00 Pelk			2. Februar 2025
Familiengottesdienst, Campenhausen					16. Februar 2025
Abendandacht, Campenhausen					19. Februar 2025 (Mittwoch)
9:00 Campenhausen	10:30 Pelk				23. Februar 2025
			10:30 Schütte		2. März 2025
Weltgebetstag der Frauen					7. März 2025 (Freitag)
Gottesdienst mit Konfirmanden, Campenhausen					9. März 2025



Unser Sommerfest „Trachten“

Es ist nun schon zu einer sehr guten Tradition geworden, dass sich die Frauen- und Seniorenkreise in der schönen Sommerzeit zu einem Fest in Biegen treffen. In diesem Jahr feierten wir am 14. August unter dem Motto „Trachten“. Wie immer wurde alles wunderbar vorbereitet.

Die Tische waren ganz liebevoll gedeckt, mit Kerzen, bunten Sträußen, kleinen Willkommensgrüßen und

Geschenken von der Kreativgruppe. Nun wurde die Kaffeetafel mit leckerem Kuchen, belegten Schnitten sowie Obst und Gemüse von den Teilnehmern vervollständigt.

Mit einem wunderbaren Text von Frau v. Campenhausen, sie war aber an diesem Tag im Urlaub, wurde der Nachmittag von unserer Roswitha eingeleitet.

Darin gibt es eine gute Empfehlung: „Fünf einfache Wege, um Gott zu erleben in dieser schönen Sommerzeit.“

1. *Geh raus mit Gott, entdecke die Schönheit seiner Schöpfung.*
2. *Besuche eine andere, dir fremde Kirche. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, um im Glauben zu wachsen, andere Christen kennenzulernen.*
3. *Schreibe eine Postkarte an Gott mit Worten der Dankbarkeit.*
4. *Trink einen Eiskaffee mit Jesus. Kein Lärm, keine Ablenkung, sei einfach still vor dem Herrn für die Länge eines Eiskaffees.*
5. *Triff dich mit netten Menschen. Gott ist nicht nur ein Gott, dem wir im Kirchengebäude begegnen können, sondern auch auf der Terrasse beim Grillen, im Garten beim Kaffee. Lacht gemeinsam. Genießt! Redet über Gott und die Welt. Singt!“*

Und das taten wir, die Kaffeetafel wurde mit einem Tischgebet eröffnet. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Gesprächen, lustigen Beiträgen und dem schönen Sommerlied (natürlich alle 15 Strophen!!): „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit...“

Zum Abschluss waren unsere Gedanken bei all den Menschen, die Krieg und Elend, Hunger und Not erleiden, und aus der großen Sehnsucht aller für eine friedliche Welt sangen wir das Lied: „Kleine weiße Friedenstaube“, das uns E. Hengelhaupt mitgebracht hatte.

Unser Treffen war geprägt von einer großen Herzlichkeit sowie Dankesworten für alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Eine Spende in Höhe von 100,00 € wurde aus unseren Reihen für die Gestaltung des Gemeindebriefes gesammelt.

Text und Foto: Ch. Schischke



Erntedankgaben für das Pillgramer Pflegeheim

„Unser Evangelisches Pflegeheim in Pillgram hat sich auch in diesem Jahr wieder über die vielen Erntedankgaben aus den Orten Biegen, Pillgram und Jacobsdorf gefreut.“

Der Küchenleiter und sein Mitarbeiter nahmen die Kartoffeln, Kürbisse und viele andere Gaben gerne entgegen.“

Text: Anne Saß
Foto: R. Noack

„Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.“ (P. Alfred Delp SJ)

Aus diesem Leben wurde abberufen
und bestattet:

Dietrich Schinkel im Alter von 82 Jahren
in Jacobsdorf im September

Gisela Inge Heidenreich im Alter von 91 Jahren
in Briesen im September

Erich Henkel im Alter von 94 Jahren
in Pillgram im September

Gabriele Erika Marianne Lehmann
im Alter von 71 Jahren
in Petersdorf im September

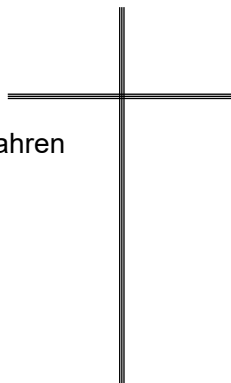


Foto: Gudrun Fessel,
Erntedankfest in Arensdorf

Danksagung Erntedank

Herzlichen Dank allen Gebern
für die zahlreichen Erntedank-
gaben in den Gottesdiensten in
unseren Gemeinden!

Die Gaben wurden ans Tafel-
Domizil in Frankfurt (Oder) und
an das Pflegeheim in Pillgram
verteilt.

DANKESCHÖN!

Wir fusionieren gemeinsam - Sind wir noch nicht eine Gemeinde?

Wir machen doch so viel gemeinsam! So oder ähnlich sind die erstaunten Fragen, wenn von unserer Fusion die Rede ist. Die Kirchengemeinden Biegen - Jacobsdorf und die Jakobus Kirchengemeinde Arensdorf - Sieversdorf werden zum 01. Januar 2025 zusammen eine neue Kirchengemeinde bilden.

Nicht ganz freiwillig, denn die Landessynode (mehr Laien als Hauptamtliche) beschloss vor zwei Jahren, dass kleine Kirchengemeinden mit weniger als 300 Kirchenmitgliedern mit anderen Gemeinden fusionieren sollen. Und ja, es gibt auch Kirchengemeinden mit weniger als 30 Mitgliedern, incl. eigenem GKR und incl. all dem Verwaltungsaufwand. Das ist auch der eigentliche Grund > Verwaltung zu minimieren.



© Acrylmalerei von Doris Hopf
Gemeindebriefdruckerei.de

Wie alles, hat auch dieses seine zwei Seiten, denn erstmal haben wir und auch das Verwaltungsamt mehr Aufwand. Aber irgendwann, so hofft man, reduziert sich der Verwaltungsaufwand.

Was heißt das für unsere beiden Kirchengemeinden?

Wir beide haben bisher eine Pfarrstelle mit einer Frau von Campenhausen, mit einem Pfarrbüro und einer Frau Saß, eine gemeinsame Gottesdienstplanungsgruppe sowie Lektoren für beide Gemeinden, gemeinsame Feste und Ausflüge. Wir leben, predigen und feiern schon wie eine Kirchengemeinde. Das wird so bleiben und hoffentlich noch intensiver werden. Allerdings haben wir bisher zwei GKR, zwei Ausschüsse, zwei Haushaltspläne, zwei verschiedene Registratur-Nummern sowie zwei Ansprechpartner im Kirchlichen Verwaltungsamt usw.

Demnächst dann, nach der nächsten GKR-Wahl im November nächsten Jahres, haben wir einen GKR für alle unsere 10 Dörfer. Das wird nicht einfacher werden. Das heißt zusammenwachsen, offen für den anderen sein, Stärkung der Kirchen-Gemeinde-Räte vor Ort in den jeweiligen Dörfern (sozusagen dem Orts-GKR). Alle unsere zehn Dörfer sind im Odervorland; wir partizipieren oder liegen direkt am Jakobsweg > unser neuer gemeinsamer Name wird lauten „**Jakobus Kirchengemeinde im Odervorland**“.

Damit ist kein Dorf bevorzugt und alle können sich bei Jakobus und in der Region wiederfinden.

Stefan Hoffmann

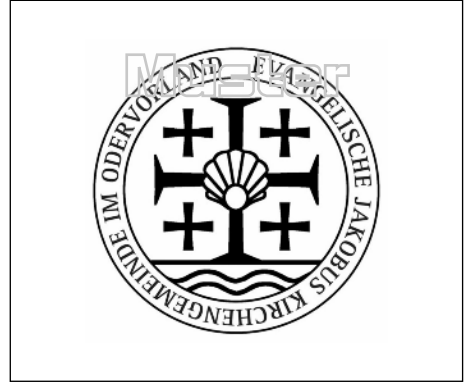
Unser neues Siegel

Unsere neue Kirchengemeinde fusioniert aus den zwei selbstständigen Kirchengemeinden Biegen - Jacobsdorf und Arensdorf - Sieversdorf mit zehn Kirchen. Damit einher geht auch ein neues Siegel. In diesem Siegel ist für die neue Gemeinde das Kreuz in den Mittelpunkt gestellt.

Das Jerusalemkreuz verbindet einerseits die ehemaligen Gemeinden, andererseits stellt es als Symbol der fünf Wunden Jesu auch einen Bezug zum Märtyrertod des Zebedaiden Jakobus her (Apg 12,2). Jakobus, der Bruder des Herrn, galt als das Haupt der Gemeinde in Jerusalem (Gal 1,9; 2,9.12; Apg 12,17; 15,13; 21,18), was ebenfalls durch das Jerusalemkreuz zum Ausdruck kommt.

Die Verbindung vom Namensgeber Jakobus und dem Jakobsweg wird durch die Jakobsmuschel noch konkretisiert. Die Kirchengemeinde liegt im Kirchenkreis Oderland-Spree.

Damit spielt der Fluss regional durch die Nähe zu Oder und Spree eine



Bläsermusik und Andacht



Der
Posaunenchor

Biegen

lädt herzlich ein!

Danach gemütliches Beisammensein
mit Glühwein und Weihnachtsgebäck!

Sonntag
08. Dezember
2024

16:00 Uhr

Kirche
Biegen

wichtige Rolle. Theologisch steht das Flusssymbol, auf dem das Kreuz fußt, auf Grund der Symbolik für fließendes Wasser als Symbol der Schöpfung in der Heiligen Schrift.

So fließt ein lebensspendender Strom durch den Garten Eden, der sich in vier Hauptarme teilt (Gen 2,10). Der Glaube an Christus lässt Ströme fließenden Wassers fließen (Joh 7,38). Die Neuschöpfung wird in Offb 22,1ff durch den Strom im neuen Jerusalem (vgl. Gen 2,10) symbolisiert, an dessen Ufern Bäume stehen, deren Blätter der Heilung der Völker dienen. Schöpfung als Neuschöpfung ist daher Ausdruck der Auferstehungshoffnung, auf die das Kreuz gründet. Diese regionalen, geschichtlichen und vor allem theologischen Hintergründe sind in dem Siegel verbunden.

Stefan Hoffmann

Konzerte zum Advent

Gemischter Chor Briesen

Leitung: Martin Schulze

07.12.2024

21.12.2024

Kirche in Briesen (M)

14.12.2024

Kirche in Falkenhagen

17:00 Uhr

Erntedank ohne Äpfel

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Evangelischen Kirche in der Region,

wer erinnert sich noch an den letzten Frühling? Seit Februar war es sehr mild. Die Pflanzen trieben gut aus, und die Obstbäume blühten wunderbar. Aber dann kam eine Kaltfront im späten April. In einer Nacht fielen die Temperaturen weit unter null. Kaum eine angesetzte Frucht überlebte. Ja, die Apfelbäume hatten dann schöne Blätter und sahen kraftvoll aus - nur waren fast nirgends noch Äpfel dran. Jetzt im Herbst fehlen sie, auch auf den Erntedankaltären. Im Zeitalter internationaler Märkte gibt es dafür Äpfel aus anderen Landesteilen oder Ländern, aber für die Kleingärtnerinnen ist das traurig und für die Obstbauern schwer.

Wie geht es ihnen zum Erntedank?

Manchmal ist es auch in anderen Lebensbereichen so:

Alles läuft scheinbar so gut, und eigentlich haben wir doch alles richtig gemacht. Und dann passiert etwas, über das wir keine Kontrolle haben. Unsere Pläne werden über den Haufen geworfen, und unsere Arbeit scheint umsonst. Wofür sollen wir dann Gott danken?

Zum Erntedankfest wird seit einigen Jahren in den Gottesdiensten die Geschichte vorgelesen, wie Jesus 4.000 Menschen zu essen gibt, obwohl scheinbar doch kein Essen da ist. Gar kein Essen? Doch, ganze sieben Brote und einige Fische. Ganz schön wenig für so viele Menschen.

Aber Jesus dankt für das Brot, und dann dankt er noch einmal für den Fisch, und er lässt beides austeilen. Auf einmal werden alle satt. Wie das



Foto: H. Babuliack

damals zugegangen ist, weiß niemand genau. Und ich glaube nicht, dass Menschen an übernatürliche Wunder glauben müssen, um Christinnen und Christen zu sein. Aber ich glaube, dass diese Geschichte eine tiefe Wahrheit ausdrückt.

Die Haltung der Dankbarkeit hilft uns zu sehen, welche Ressourcen uns geschenkt sind, und sie zuversichtlich zu nutzen, auch wenn sie scheinbar sehr gering sind. Dabei werden Dinge möglich, die wir vorher für unmöglich gehalten hätten.

Was heißt das für das Erntedankfest? Ja, wir können bedauern, dass keine Äpfel da sind. Und die Obstbauern unterstützen, wenn es eine Möglichkeit gibt. Und auch anderswo, wo Dinge in unserem Leben nicht geglückt sind, können wir traurig sein. Aber gleichzeitig können wir

gucken, wofür wir trotzdem alles danken können. Und dann müssen wir es nicht ängstlich horten, sondern können es zuversichtlich und solidarisch einsetzen. Dann kann Gemeinschaft wachsen und Glücksmomente können entstehen, die weit über das hinausgehen, was wir erwartet haben. Und der Erntedankaltar, auf dem vor allem Kartoffeln sind, sieht plötzlich sehr freundlich aus.

Und sonst in unseren Leben? Ich lade alle ein, auf die Augenblicke des Gelingens zu sehen und auf sie aufzubauen. Dann werden auch bei uns Wunder geschehen. Schöne Erntedankmomente wünscht allen



Ihr und Euer
Frank Schürer-Behrmann

Hunde auf dem Friedhof

Liebe Friedhofsbesucher,
liebe Friedhofspflegerinnen !

der Friedhof ist ein Ort der Trauer, des Gedenkens und der Totenruhe. Deswegen sind das Fahrradfahren, Rumrennen und Lautsein nicht angemessen (siehe auch Friedhofssatzung). Jeder, der auf einen Friedhof geht, weiß das und hält sich daran. Wir wissen, dass Hunde für viele Menschen ein Bezugspunkt sind, auch und gerade wenn man einen geliebten Menschen verloren hat. Doch auch dann möchte man die Totenruhe und den Ort der Trauer und des Gedenkens für andere Menschen akzeptieren und sich daran halten.

Wir appellieren an alle Hundehalter, sich zukünftig an die Gepflogenheiten zu halten und die Hunde nur angeleint und nicht kläffend mit auf die Friedhöfe zu nehmen, so dass jeder Friedhofsbesucher seiner Trauer, seinem Gedenken und der Pflege ungestört nachkommen kann.

Die Kirchengemeinden
Biegen-Jacobsdorf und
Arensdorf-Sieversdorf





Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

Arensdorf

im Februar

Birgit Kolossa-Winter	zum 61.
Ursula Grohnwald	zum 94.
Gisela Betinski	zum 87.
Margot Stenzel	zum 90.
Gudrun Fessel	zum 70.

im Januar

Angelika Handro	zum 75.
Elke Wengel	zum 68.

Biegen

im Dezember

Ingrid Eppert	zum 91.
Helga Döbis	zum 91.
Marion Blume	zum 62.

im Januar

Werner Bartsch	zum 70.
Klaus-Detlef Hengelhaupt	zum 82.

im Februar

Gisela Kalisch	zum 82.
Marina Müller	zum 65.
Evelin Piefke	zum 73.
Erhard Kühn	zum 67.
Bettina Masche	zum 68.
Helga Klammer	zum 85.

Briesen

im Dezember

Kurt Richter	zum 91.
Achim Lisson	zum 74.
Anneliese Schaldach	zum 82.
Christel Scheibe	zum 73.
Erika Schneider	zum 79.
Günter Wegner	zum 82.

im Januar

Helga Leischner	zum 83.
Brigitte Krakow	zum 79.
Armin-Thomas Gebauer	zum 61.
Heike Müller	zum 61.
Ursula Trautmann	zum 75.
Elke Hinze	zum 63.
Wolfgang Franzek	zum 85.
Lothar Schreiber	zum 67.
Ingrid Klebe	zum 89.
Dietmar Fritz	zum 66.
Margot Haby	zum 77.
Bodo Blume	zum 61.

im Februar

Karsten Kutzker	zum 60.
Christiane Müller	zum 87.
Kerstin Wendt	zum 72.
Gerhard Wilke	zum 72.
Reinhard Hinze	zum 96.
Doris Heidenreich	zum 67.
Klaus Hecke	zum 82.
Martina Kutzke	zum 68.
Dagmar Wiegold	zum 77.
Marion Kiese	zum 65.
Angelika Zickerow	zum 66.
Richard Hölz	zum 68.

Jacobsdorf

im Dezember

Lieselotte Maire	zum 83.
Wolfgang Hennig	zum 66.
Ilse Schubert	zum 74.

im Januar

Christa Wolf	zum 84.
Uwe Schubert	zum 64.
Christa Schischke	zum 83.

Jacobsdorf

im Februar

Lieselotte Piwetzki	zum 84.
Manfred Müller	zum 73.
Petra Galisch	zum 66.
Rolf Hornung	zum 78.

Alt Madlitz

im Dezember

Thomas Vorwerk	zum 63.
----------------	---------

im Januar

Birgit Hansel	zum 71.
Birgit Mann	zum 65.
Heinz Arndt	zum 84.
Dr. Ulrich Hansel	zum 77.

Petersdorf

im Dezember

Reinhard Wenzel	zum 76.
-----------------	---------

im Januar

Ralf Leucht	zum 68.
Ingrid Vogel	zum 87.
Martin Grund	zum 76.

im Februar

Christa Moritz	zum 65.
Norbert Hoffmann	zum 64.

Pillgram

im Dezember

Ruth-Edith Dittmar	zum 98.
Ilse Patke	zum 94.
Fritz Wendler	zum 73.
Christa Schenk	zum 70.

im Januar

Horst Egemann	zum 78.
Hartmut Molter	zum 66.
Renate Bierwagen	zum 84.
Roswitha Noack	zum 66.
Jorg Sagert	zum 70.
Ehrentraud Bonack	zum 86.
Joachim Lück	zum 89.

im Februar

Ursula Barth	zum 92.
Sieglinde Schaaf	zum 91.
Detlef Meißner	zum 65.

Sieversdorf

im Januar

Angelika Pohl	zum 69.
---------------	---------

Treplin

im Dezember

Joachim Kretschmann	zum 70.
Christine Raabe-Händel	zum 63.

im Januar

Gerald Herrmann	zum 69.
Andreas Link	zum 70.
Joachim Hasener	zum 85.

im Februar

Ursula Herrmann	zum 68.
Beatrix Gustavus	zum 63.

Wilmersdorf

im Dezember

Wolfgang Pohl	zum 71.
Birgit Bredow	zum 64.
Christian Wengel	zum 71.
Ursula Schmalz	zum 82.
Gertrud Wolff	zum 85.

im Februar

Brunhild Gurisch	zum 85.
Hans-Dieter Gurisch	zum 86.





Bläsernachwuchs gesucht!



Der Biegener Posaunenchor möchte ab dem neuen Jahr wieder Nachwuchs ausbilden. Wir suchen Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die Spaß am Musizieren in einer Gemeinschaft haben. Angeboten wird kostenloser Gruppenunterricht auf

verschiedenen Instrumenten wie Trompete, Posaune oder Flügelhorn. Gepröbt wird vorzugsweise freitags im Biegener Pfarrhaus.

Bei Interesse können Sie sich gerne im Gemeindebüro oder bei Rainer Pfundstein 0177 4038988 melden.

Gemeinsame Veranstaltungen der Frauen- & Seniorenkreise 2025

11.02.2025 um 14:00 Uhr

Fasching im Dorfgemeinschaftshaus in Arensdorf

17.06.2025

Sommerausflug in die Malche in Bad Freienwalde

26.08.2025

Sommerfest im Biegener Dorfgemeinschaftshaus

07.10.2025

Kirchentour nach Neuentempel, Marxdorf & Worin

Detaillierte Informationen, Anmeldemöglichkeiten & Auskünfte erhalten Sie in Ihren Frauen- & Seniorenkreisen.

Im Namen aller Organisatoren
Roswitha Noack

Gemeindehaus in Biegen

Konfirmanden-Unterricht

jew. freitags 16.30 - 18.00 Uhr
06.12.2024 und

10.01. / 24.01. / 14.02. / 28.02.2025

Christenlehre

jew. donnerstags 16.00 - 17.30 Uhr
2 x im Monat

05.12. / 12.12.2024 und

16.01. / 30.01. / 20.02.2025



WAHLEN IM
NOV
2025



SIE SIND ENTSCHEIDEND

Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindekirchenrat!

Gottesdienste im Pflegeheim Pillgram

jew. dienstags 10.00 Uhr
21.01.2025 & 18.02.2025

Abendandachten im Gemeindehaus Biegen

jew. mittwochs 18.00 Uhr
04.12.2024 & 15.01. / 19.02.2025

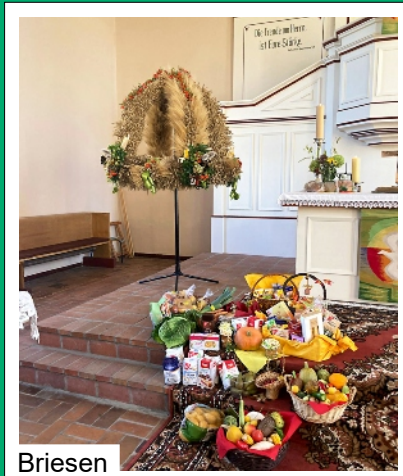
**Das Treffen der Ehrenamtlichen
ist am 24.01.2025 um 18.00 Uhr
in der Amtsscheune Treplin.**



Pillgram



Biegen



Briesen



Jacobsdorf

Erntedankfeste 2024

Pillgram	}	Fotos R. Noack
Biegen		
Jacobsdorf		
Briesen		Foto A. Gerlach



Veranstaltungen & Termine

01. Dezember 10.30 Uhr in Petersdorf:
Familien-Gottesdienst zum 1. Advent
07. Dezember 17.00 Uhr in Briesen:
Adventskonzert des Chores
08. Dezember 17.00 Uhr in Biegen:
Adventskonzert des Biegener Posaunenchores
14. Dezember 15.00 Uhr in Biegen:
Adventsmarkt
15. Dezember 14.00 Uhr in Wilmersdorf:
**regionaler Advents-Gottesdienst mit Kaffeetrinken und
Wunschlieder-Singen; mit Christian Albrecht / Orgel**
21. Dezember 17.00 Uhr in Briesen:
Chor-Konzert zum Weihnachtsmarkt
25. Dezember 10.30 Uhr in Jacobsdorf:
Regionaler Weihnachts-Festgottesdienst
31. Dezember 16.00 Uhr in Sieversdorf:
**musikalische Andacht zum Jahresausklang
mit Martin Schulze / Orgel**
16. Februar 10.30 Uhr in Wilmersdorf:
Familien-Gottesdienst
07. März 18.00 Uhr in Falkenhagen:
Weltgebetstag der Frauen
09. März 10.30 Uhr in Biegen:
Gottesdienst mit Konfirmanden

Informationen über die Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf
und Arensdorf-Sieversdorf sowie wichtige Termine finden Sie
auch im Internet unter **www.kirche-biegen.de**

Evangelisches Pfarramt
Biegen-Jacobsdorf und Arensdorf-Sieversdorf
Friedensstraße 8, 15518 Biegen
Tel. 033608 290
E-mail: pfarramt@kirche-biegen.de
www.kirche-biegen.de

Diakonin Kristin von Campenhausen
Tel. 0176 518874 77
E-Mail:
kristin.von.campenhausen@ekkos.de